

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. ten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. ten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 2 Münster, Sask., Donnerstag, den 3. März 1910. Fortlaufende Nr. 314

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die „Toronto Type Foundry Co.“ hat sich entschlossen in Regina ein Zweiggeschäft anzufangen. Diese Niederlassung wird besonders für viele wöchentliche englische Zeitungen von Vorteil sein, da mehrere hundert derselben ihre „Patent in side“ Seiten in Regina drucken lassen können. Das Geschäft wird bis zum 1. April eröffnet werden.

Ungefähr 25 ruthenische Studenten machen in Regina einen Lehrerkurs durch, um später bei ihren katholischen Landsleuten die Schulen übernehmen zu können.

Der 25jährige Schotte Rudolph Morrison wurde in einer Kiesgrube bei Regina verschüttet und getötet.

Bischof Pascal von Prince Albert hat den „Sisters of Charity“ für das neue Hospital, das die Schwestern um weit der Kathedrale bauen werden, ein Grundstück von 5 Acres geschenkt.

Es verlautet, daß im kommenden Sommer zwischen Regina und Prince Albert ein doppelter Passagierdienst eingerichtet werden wird.

Die Schwestern am St. Pauls Hospital in Saskatoon verlangen von der Stadt einen Beitrag von \$25,000, damit sie einen Teil eines neuen Hospitals bauen können, das dem Plane gemäß \$100,000 kosten wird. Seit Januar 1907, der Zeit, da die Schwestern Hospitalarbeiten in Saskatoon übernahmen, hat die Stadt bis heute nur \$1,000 zum Unterhalt des Hospitals beigetragen, obwohl die Schwestern während dieser Zeit 445 Kranken unentgeltlich ihre Pflege angedeihen ließen.

Manitoba.

Hon. Hugh Armstrong legte in der Legislatur letzte Woche das Budget vor, welches den größten Ueberschuß enthält, nämlich \$624,118.87, der je dagewesen und die Einnahmen übertreffen den Voranschlag um \$200,000. Die Ausgaben der Provinz während des Jahres 1909 beliefen sich auf \$4,922,369. Für Telephone wurden \$1,450,176 ausgegeben, für öffentliche Gebäude \$171,984. Durch Steuern wurden \$3,376,893 aufgebracht, für den Rest mußte eine Anleihe aufgenom-

men werden, sodas sich die Schulden der Provinz jetzt auf \$11,730,847 belaufen. Es wurden veranschlagt für Provinzialpolizei \$25,603, Lizenzabteilung \$29,958, Gerichtsbarkeit \$104,286. An Municipalitäten wurden \$149,785 gezahlt. Unter den Einnahmen stehen verzeichnet für Landtitel \$205,887, Schanklizenzen \$106,125, Provinzialländereien \$515,299, Eisenbahnabgaben \$139,112, Automobillicenzen \$3000, Telephone \$775,665, Erbschaftssteuern \$52,004.

Eine der wichtigsten Vorlagen, die in die Manitobaer Legislatur eingebracht sind, ist die betreffs Regierungselevatoren. Die Bestimmungen der Vorlage sind kurz zusammengefaßt wie folgt: Die Regierung der Provinz Manitoba erhält die Vollmacht, Getreide Elevatoren zu bauen, zu kaufen, zu pachten und zu verwalten, wenn 60 Prozent der Farmer in einem Distrikt eine dahingehende Petition einreichen. Wenn die Regierung nicht mit den Elevatorleuten über den Pacht- oder Kaufpreis einig werden kann, so hat die Regierung das Recht der Expropriation. Der Preis wird nach dem tatsächlichen Wert der betreffenden Getreidespeicher berechnet. Um Gelder aufzubringen, hat die Regierung das Recht, Schuldscheine auf 40 Jahre Dauer unter Regierungsgarantie auszugeben. Die Regierung kann die Elevatoren wieder an Municipalitäten verkaufen oder verpachten. Um den Betrieb der Elevatoren zu leiten etc., kann die Regierung bis zu drei Kommissäre ernennen, die nur bei Regierung verantwortlich sind. Die Getreidebauer sind mit dieser Vorlage, wie es heißt, unzufrieden.

In Winnipeg wurde eine Versammlung der Sozialisten-Vereinigung abgehalten, zwecks Erörterung der Frage über Anstellung von sozialistischen Kandidaten für die nächste Manitoba Provinzialwahl. Es wurde beschlossen, in Nord- und West-Winnipeg je einen Kandidaten der Partei aufzustellen. Im Ganzen sollen in der Provinz fünf sozialistische Kandidaten nominiert werden.

Ueber 100 Waggonladungen mit Fischen werden als der Erfolg des Winterfischens im Lake Manitoba von Westbourne verschifft werden. Die Hauptsorten bestehen aus Hechten und Besfischen. Die Fischer am See entlang wurde-

haben 5 bis 6 Cents das Pfund erhalten.

Während des Monats Januar wanderten 6638 Personen in Canada ein gegen 4097 im Januar 1909, eine Zunahme von 62 Prozent. Seit dem 1. April vorigen Jahres, mit welchem Tage unser Fiskaljahr beginnt, sind 165,567 Personen eingewandert gegen 125,613 während des gleichen Zeitraumes des Vorjahres.

Ontario.

Die Dominion Regierung hat beschlossen, daß das Canada Marine-Kollegium zu Halifax gebaut werden soll.

Ende Januar waren in den canadischen Sparbanken über \$508,000,000 deponiert. Die Total Depositen beliefen sich auf \$746,631,000.

Mit einem feierlichen Akt eröffnete kürzlich der Governor General Earl Grey das neue Tuberkulose Hospital in Ottawa. Zugewen waren namentlich viele Mediziner und Vertreter aller Zweige der Wissenschaften. Von der Provinz-Regierung war offiziell der Provinz Sekretär Hon. W. J. Dainor erschienen.

Ver. Staaten.

Washington. Das Territorium Alaska, welches im Jahre 1867 von Rußland für die Summe von \$7,000,000 gekauft wurde, hat vom Jahre 1880 bis zum heutigen Tage für \$160,000,000 Gold und für \$40,000,000 Kupfer und Kohlen produziert. Damit sind aber die natürlichen Hilfsquellen Alaskas nicht nur nicht erschöpft, sondern genauere geologische Untersuchungen haben ergeben, daß die noch vorhandenen Bodenschätze dieses Territoriums geradezu phänomenal sind. Es sind neue Goldfelder entdeckt worden, die eine noch größere Ausbeute versprechen, als die bisherigen und die Quantitäten an Kupfererzen, Kohlen u. anderen Mineralien, die noch unberührt im Schooße der Erde liegen, entziehen sich vorläufig jeder Berechnung. Der sogenannte Gold- und Kupfer-Gürtel am oberen Yukon zieht sich viel weiter südwestlich wie ursprünglich angenommen im Schooße der Erde liegen, entziehen sich vorläufig jeder Berechnung. Der sogenannte Gold- und Kupfer-Gürtel am oberen Yukon zieht sich viel weiter südwestlich wie ursprünglich angenommen im Schooße der Erde liegen, entziehen sich vorläufig jeder Berechnung.

New York. Das Gebäude der Hudson-Terminal-Gesellschaft in New York ist wohl das geräumigste Haus der Welt, denn es können in dessen 3,000 Räumen mehr als 45,000 Menschen untergebracht werden. Es hat 20 Stockwerke und besteht aus einem Komplex von vier gleichgroßen und gleichgestalteten Häusern von riesenansdehnung. Der Bau dieses zu der Volkentagungs-Gruppe auf der Manhattan-Insel gehörigen Gebäudes hat 4 Millionen gekostet.

Philadelphia. Hier herrscht seit einigen Tagen ein erbitterter Straßenbahnstreik. Im Felde gegen die Streiker stehen: 3,500 Polizisten, 3,000 Spezialpolizisten, 65 Parkwächter, 500 andere städtische Angestellte u. 200 „State Troopers“. Fünf Wagenladungen Streikbrecher langten kürzlich hier an. Bei dem Besuch eines Motorführer in Kensington zu Lynch, wurden 10 Personen von Polizisten verletzt. Vor Anbruch der Dunkelheit wurde der Verkehr wieder eingestellt.

Chicago. Die schiedsgerichtliche Schlichtung des Streiks der Weidensticker des Nordwestens liegt jetzt, unter der Erdman-Akte, beim Ministerium für Handel und Gewerbe und bei der Bundeskommission für die Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs.

Cairo, Ill. Am 18. Febr. um 1 Uhr morgens attackierte ein etwa 200 Mann starker Mob das Gefängnis und es entspann sich alsbald ein lebhaftes Geheul zwischen dem Mob und dem Sheriff mit seinen 20 Gehilfen. Zwei Personen wurden von den Deputies niedergeschossen, als der Mob den Versuch machte, in das Gefängnis zu dringen, wo der farbige John Pratt sich befindet, den der Mob lynchen will, weil er einer Frau eine Geloborje aus der Hand riß.

St. Paul, Minn. Die kalte Welle hatte sehr niedrige Temperatur und empfindliche Verkehrshindernisse im Gefolge. In Zanesville, Ohio, ist das Kabinett, das mit einem Kostenaufwand von \$10,000 gebaut worden war, unter dem Gewicht des Schnees, der 24 Zoll tief war, zusammengestürzt. Im centralen Ohio leidet das Vieh stark an Wassermangel, da alle kleinen Flüsse zugefroren sind. Wenn auch nicht in den Staaten des Nordwestens im engeren Sinne so doch